Sophronizon

ober

umpartheiisch : freimuthige

Beiträge jur neuern Geschichte,

Gefetgebung und Statiftit

800

Staaten und Birchen

. Serausgegeben

Don.

Dr. Peinrich Cherh. Gottl. Paulus, Eriherzoglich Badischem Sebeimen Archenrath und Professor der Theologie und Philosophie zu heidelberg.

hauptfrage: Wie foll es beffer werben? Untwort: Werben wir beffer bald wird alles beffer fepn!

Neunter Jahrgang, Erftes ober Meunter Band, Erftes Seft.

Meidelberg. Drut und Berlag von August Ofwalb.

G.A. Bürger-Archiv

VII.

B o b

und der deutsche, junge Dichterbund unter der Eiche.

Rückerinnerungen von den Jahren 1772 u. 1773.

Noch ist eine Reihe von Jugenbriefen aufbewahrt, worin Bog von bem ersten Augenblick seines Kommens nach Gottingen (April 1772) sich seinem herzendfreunde, Pfarrer Brudner zu Großenviehlen im Meklenburgischen, gleichzeitig und unabsichtlich selbstzeichnet.

Die gange Jugendbluthe ber damals bort jum beutschen hoberen Dichterchor heranreis fenden entfaltet sich hier, und in einem ans bern Briefwechsel zwischen Bof und Miller, ohne daß, wie es bei allen Reminiscenzen geschen muß, Dichtung sich in die nur im gleichzeitigen sich selbst absspiegelnde Wahrheit mischen kann

Auch ein erstes Briefchen ist übrig, »Premont ben 24. April 1772 « wo so ganz ber Jüngling sprickt, bem in ber fremben Welt alles neu erscheint. Aber balb, gar

Sopheonizon. IX. B. 1. b.

balb zeigen bie folgenden Briefe, wie ber fchlichte gefunde Berftand und eble Geschmad schnell feine mahre Stellung und Richtung fanb. Ber weiß, wie man bamale uns beutsch ju fchreiben pflegte, mer fich fragt, wie jest, mo auch wieber fo wenig auf Uebung im Schreiben gebrungen wird, bie erften Auffabe mancher Atademiter flingen, wie erstannen muß er über bie naturlich richtige Darftellung bes Junglinge, Bog. Goon bier im 21 jabrigen, bem nichts ale bie Neubrandenburger Schule und ein Ebelhof gu Andershagen jur Borubung geworden mar, ber aber bennoch unter ben gludlicher Borbereiteten fich fcnell jus rechtfand und Dufter warb, - ichon bier zeigt fich uns vertennbar ber golbene Raben, ber fich burch bas gange Leben und Burfen bes Ebeln burchzieht; jene Unlage, bas Rechte ernft und unverrudt ju fuchen und mit punktlichem fleife ju finden, bas Streben nach Selbftvervollfommnung, ber haß gegen alle Lift, Ger malt ober Leichtfinnigfeit, welche burch irgend eine Urt von geiftlicher ober weltlicher, privilegirter, geheimbunds licher ober verfonlicher Billführlichfeit und Mumagung, von jenem Ziel ber Menscheit abhalten. Schon zeigt fich aber auch bes bibern Mannes zuvorkommenbes, leicht zu viel bofe fendes Bertrauen gegen folde, die ibn und feine gutmuthigfte Lebrbegierbe nur ju benuten trachteten, nie eigentlich Freunde feines Bergene maren, nur, wie Schmarober pflangen, aus feinem Beifte faugend, feines Rleifes fich bedienend, fich eine zeitlang anschmiegten und nach Umftanden abfielen . u. bgl. m.

Bald im Anfang biefes Briefwechsels) hat sich fol-

Die fehr ift es ju munichen, daß durch ausgemählte Stellen folder Briefe, in denen jugleich andere Ereffliche der Zeit uns jungeren neu erscheinen, das Geiftebleben der Solen in einer gleichzeitigen, fich immer anders gestaltenden Abbildung von den Seinigen erneuert werbe.

gende einfache Schilberung vom zufälligsten Ents siehen jenes so oft (padantisch) bespottelten Schwurs und Bundes unter ber Eiche erhalten:

Gattingen, d. g. Sept. 1772.

- » Von Meinen Freunden babe ich vielmal ju gruffen; fie find alle auch Ihre Freunde. 26, ben 12. Geptember, mein liebster Freund, ba batten Sie bier fenn follen. Die beiben Millere, Sabn, Solty. Behre und ich gingen noch bes Abend nach einem nabe gelegenen (?) Dorfe. Der Abend mar außerorbentlich beiter. und ber Mond voll. Bir überließen und gang ben Empfindungen ber iconen Ratur. Bir affen in einer Bauernbutte eine Mild, und begaben und barauf ins freie Relb. Sier fanben wir einen fleinen Gichen. grund, und fogleich fiel uns allen ein, ben Bund ber Rreundicaft unter biefen beiligen Baumen ju fdrooren. Bir umfrangten bie bute mit Giden. laub, legten fie unter bem Baum, fasten und allen bei. ben Sanben, tangten fo um ben eingeschloffenen Raum berum, riefen ben Mond und bie Sterne gut Beugen unfere Bunbes an, und versprachen und eine ewige Freundicaft. Dann verbundeten wir und, bie größte Aufrichtigkeit ') in unfern Urtheilen gegen einander zu beobachten und zu biefem End. zwed bie icon gewohnliche Berfammlung noch genauer und feierlicher ju balten. **) 3ch marb

[&]quot;) Auch gegen Stolberg mar Bos an die Ausübung dies fer, mein nur Jenem nunenden, beschwornen "großten Aufrichtigkeit" viele Jahre lang gewohnt. — — B.

^{**)} In biefem Jugend = Bundesverein mar nicht ein leeres Schwärmen in Eraumereien, vielmehr ein ftrenges gemeins ichaftliches Hervorbringen und Vortbilden. Golice Jusgendvereine in allen Fachern find unschänbar in ihren kesbenemurkungen.

burche Loos zum Aeltesten erwählt. Jeber soll Gebichte auf biefen Abend machen und ihn jabrlich begehen. Rachstens sage ich Ihnen mehr davon. Leben Sie wohl. (Weggeschickt ben 21. Sept.) «

— Diese Heiterkeit, junge talentfühlende Leser! war, wie der ganze Briefwechsel beweist, mit der strengssten Erfüllung des Gelübdes verbunden, aus allen Krafsten unter dem emstigsten Studium der Besten aus alter und neuer Zeit auch in sich das Möglichbeste hervorzurufen und durch wechselseitigen tritischen Rath, froh, frei und fleissig, auch gegen Ausschweisungen fromm, sich untereinsander zu bilden.

Diefe Berbundeten meinten nicht baburch Genies zu fenn, bag fie hinwurfen, mas ber erfte Einfall gabe, bag, weil fie Rrafte fublten, fie auch, ohne viele Kraftubung, fobalb fie nur wollten, bas Genugenbe zu leiften vermochten.

Mögen noch einige Proben auf fortbauernbe Nach, eiferung murten. Bog ift es werth, bag Funten feines Geiftes auch nach vielen Jahren jur Flamme werben in Mitempfindenben.

Gottingen, b. 26. Oct. 1772.

Mein liebfter herr Paftor!

Damit Sie boch recht sehen, wie lieb ich Sie habe, will ich Ihnen wieder einen Brief schreiben, ehe ich noch eine Antwort auf den vorigen habe. Der Almanach ist sertig geworden. Run wird Dieterich, sobald sie eins gebunden sind etliche nach Reus Brandenburg schicken, und dann fann ich ja vortrefflich einen Brief an meinen trautesten Bruchner mit beilegen. Die Gelegenheit muß nicht versaumt werden. Bas machen Sie denn, mein lieber fr. Pastor? Und was macht Ihre Doris? hab ich meinen Endzwed erreicht, Ihnen mit meinem vorigen

Briefe eine fleine Freude zu machen? Ja, ein wenig. Richt ein wenig, recht febr muffen Gie fich gefreut baben! und wenn Sie auch noch fo febr Ibre bagliche Rolif und ber murrifche Sypochonder gequalt bat, Gie muffen boch ein wenig aufgeraumt geworben fenn. Meine Freunde gluben alle fur Sie, und man betrachtet Sie nicht anders, ale wenn Sie mit von unferm unter ber Giche beschworenen Bunbe maren, und nadftens follen Gie auch feierlich auf. gnommen werben. Der Schwur: Religion, Tu. genb, Empfindung und reinen, unichulbigen Big ju verbreiten, wird Ihnen nicht Mube toften; und der Befellschaft baben Gie fich nicht ju schämen. Der Enbimed unfer naberen Berbinbung, burd medfelfeitige Krititen einander aufzuhelfen und ju ermuntern, fann bei Ihnen fchriftlich erhalten werden; benn fdriftlich thun wir's fogar unter une, um freimuthiger und richtiger urtheilen gu tonnen. ŀ

Biele - fleine Dichteranetbotchen habe ich jego gesammelt. Sie find ber Mann, bem man fie, ohne roth u werben, ind Dhr raunen barf.

Einige Tage vor seiner Abreise nothigte Emalb ben ganzen hiesigen Parnaß, auch Burgern von Gelslinghausen zum Abschiedsschmause. Das war eine Dichtergesellschaft, und wir zechten auch alle, wie Anasteon und Flattus; Boie, unser Werdomar, oben im Lehnstuhle, und zu beiden Seiten der Tafel, mit Eischenlaube betränzt, die Bardenschuler. Gesundheiten wurden auch getrunten. Erstlich Klopstock! Boie nahm das Glas, stand auf, und rief: Rlopstock. Jeder folgte ihm, — nannte den großen Ramen, und nach einem heisligen Stillschweigen trant er. Run Ramlers, Lesslings, Gleims, Gegners, Gerstenbergs, Uzens, Weißes zu. und nun mein allerliebster bester

Brudner mit seiner Doris. — Ein heiliger Schans ber muß Sie ben Augenblick überloffen haben, wie ber ganze Chor, hahn, die Miller mit ihrer mannlichen beutschen Rehle, Boie und Burger mit Silberstims men, und holty und ich mit ben übrigen (meine Stimmme kennen Sie) das feurige: Lebe! ausriesen.

Den 3. Movember.

Das Gebicht an ben Englanber *) Anbre ift aus vollem Bergen gefommen. Er war gleich lange mit mir bier , ber liebensmurbigfte und ebelfte Jungling, und einer meiner besten Freunde. 216 Lieutenant marb er unvermuthet jurudgeforbert, weil fein Regiment nach Amerita geht. Den 1. Nov. frube mußte er icon geben, und Freitage Abend erfuhr iche erft, 3ch mar bei Boie allein. Da batten Gie boch mobl ein Gebicht gemacht, fagte Boie, wenn Sie's eber gewußt batten. Ich ante wortete, bag es vielleicht noch gefdeben fannte. Er lachte. Darauf ging ich nach Solty, und fand eben Sabn bei ibm. 3d that ben Borfchlag, auf ein nab gelegenes Gartenhaus ju geben, ben Raffe bort ju trinfen, und jeber ein Bebicht zu machen. Es mart angenommen, und . um halb 9 Uhr gingen wir aus. Erft machten wir uns recht vergnugt, und brauf ging jeder fur fich in verfchiebenen Gangen, und bichtete beim Schimmer bes Monde. Um 7 Uhr Morgens fehrten wir juricf, mit Beute beladen, und machten unferm Boie, ber noch feinen Raffe trant, eine bergliche Freude. Mein Bebicht auf Undre gefiel und es ward gleich nad Dietrich geschickt.

Den Abend gab Robney, ein Gohn des be-

[&]quot;) In der Boffifchen großeren Gedichtfammlung aufbewahrt, und auch in der von der letten Dand. B.

fciebicmaus. Es war niemand ba, ale Englander, weil fonft bie Gefellichaft allguftart geworben mare; unb folglich ich auch nicht. Boie nahm bie Gebichte mit, und erregte bamit eine allgemeine Freude. Gleich barauf tam ein Bedienter und notbigte mich, die Racht bei ben Enge landern gugubringen. Der Darnaf mar eben ben Rache mittag bei mir; ich ließ fie auf meiner Stube und aina jum Ronige von Preufen. In meinem Leben bin ich nicht ftolter gemefen, als wie mir bie Englander alle entgegen famen, und mich umarmten. Unbre vorzäglich brudte mich an feine Bruft, und fagte: Gie find ein braver Mann: Sie lieben Ibr Baterland! Bis um Mitternacht hampagnerten und burgunberten wir, und nun gingen wir mit ber Dufit aus, Standchen zu bringen. unferm Saufe, mo Undre logirt hatte, bernach bei ben gewöhnlichen, bann wieber vor unferm Saufe, erftlich Boie, bann mir. Bei bem Standden bingen fich viele Freunde von Andre noch an une, und vier, worunter Graf Ballereborf, gingen mit une. Run mußte ein landevater gemacht werben. Der erfte fur mich! In einer halben Stunde batte ich Grafen und Freiheren und meinen Boie ju Brubern. Den letten batten Gie feben follen mit bem bebuteten Schwerdte in einer, und bem Glas in ber andern Sand, wie er fein: Landesvater bervorsang. Er konnte nicht Melobie halten, und ich fang mit ibm. Glode 3 folicen wir beibe und weg, und fchlie. fen bis halb fieben, ba und bie Berren Bruder aufwedten, weil Unbre reifen wollte.

Er nahm mit Thranen Abschied von mir, und ich hab ihm versprechen muffen, daß, wenn er mir eine versichaffte, ich in England eine Stelle annehmen wolle. Auf die Liebe eines vernünftigen und rechtschaffenen Englanders tann man boch wohl ein wenig stolz seyn? Beim Trunke mußte jeder seine Geliebte zum hochleben nennen. Ich armer Schelm', ber nun zum Unglick keine hatte. —:

Ich muß Ihnen auch ergablen, daß Gotter einige Tage hier gewesen, und ich also ben vortrefflichen Epiftelfanger auch als einen braven Mann und als meinen Freund kennen gelernt. Er kam auch in unsere Dichterversammlung bes Sonnabends.

Den 5. Movember.

Doch ich mag von unferer Berfammlung noch gar nichts rechtes geschrieben haben.

Alle Connabend um 4 Ubr tommen wir (Sie tennen und ja fcon) bei einem gufammen. Rlopftode Dben und Ramlere lyrifche Gebichte, *) und ein in fcmarg. vergolbetes Leber gebundenes Buch mit weißem Davier in Briefformat, liegen auf bem Tifch. Gobald mir alle ba find, liest einer eine Dbe aus Rlops ftod ober von Ramler ber, und man urtheilt alebann über bie Schonbeiten und Bendungen berfelben, und über bie Declamation bes Borlefere. Dann wird Raffe getrunten, und babei, mas man bie Boche etwa gemacht, bergeles fen und barüber gesprochen. Dann nimmt es einer, bem's aufgetragen wird, mit nach Saufe, und ichreibt eine Rris tif baruber, bie bes andern Sonnabenbe vorgelefen wirb. Das obige ichwarze Buch beißt bas Bunbesbuch, und foll eine Sammlung von benen Bedichten unferes Bunbes merben, Die einstweilen burchgebends gebilligt find. Roch fleht nichts barin, weil bie Gefange, bie jeder auf bas Bundnig unter ber Giche gemacht, anfangen follen, aber nach meinem Befühl noch nicht einges

^{*)} Die damaligen behern Muffer! Und wer flubirt fle nicht noch jest, wenn er flubirt? Ober vielmehr, wie viele tens nen fle uicht, well fie — Nichtiges flubiren, oder gar nicht.

schrieben werden tonnen. Rachstens foid ich Ihnen einige bavon. Jest feilt noch ein jeber baran. Duch Sie, werthester Freund; auch Du, tunftiger Bundessbruder und beutscher Biebermann, mußt einen Gesang auf dieses edle Bundniß singen, und einschreiben laffen.

Rlopftod hat mich zuerst burch sein Beispiel überzeugt, daß eine Obe, die ihren Gegenstand aus der gegemwärtigen Welt nimmt, gar teine Mythologie,
ober nur die allerzudringenoste haben muß. Auch bas zu übertriebene Ausmahlen jedes Bildes hat er mir abgewöhnt.
Rurz, als Theolog und Predigen, Ihre Bibel! als
Dichter, Ihren Rlopftod!

Prof. Feber, ber vorher nicht sonderlich auf ihn bielt, hat ihn diese Ferien in Hamburg kennen gelernt, und nun ift er ganz voll von Klopstod. Auch in ben kleinsten Handlungen soll sich der große Mann zeigen. Mit dem Anhm des größten Dichters verbindet er den des biederherzigsten Deutschen, des feinen Weltmanns, des frohlichen Gesellschafters, des scharfsinnigen Philosophen, des dankbarsten Sohnes, und des feurigsten Christen.

In hamburg bat er eine Lesegesellichaft, ") meift von Frauenzimmer errichtet. Sie tommen alle Abende

Deilen? Wer iff jest noch fo menig Genie, daß er bescheis den seilte oder umarbeitete; wie Bob? wie Lesing? daß ein Bundebuch lange leer bliebe aus Bervollfommnunges begierde?

^{**)} Solche leben bige (vorlefende) Gefellschaften sollten in den Winterabenden den Theetisch umfranzen und dagegen die den ganzen lieben weibsichen Nachwuchs verderbende, den Kopf leerende, die nicht wiederkommende Bildungsjahre versichleudernde, die kunftige Dausmuttern zu verschwenderischer Blerafferei und zu den die Daushaltungskunk erflickenden

zusalmen, und die Dame, die eben prasidirt, (eine Dame ist's immer) sucht die Gedichte aus, die hergelesen werden sollen. Die Borleser sind ein paar Gymnasiasten, die erst Rlopstock in der Declamation ubt. Als Feder da gewesen, sind der erste Gesang der Musarion, etwas aus Kleist's Frühling, und einige Dden von Klopstock vorgestesen worden.

Nun muffen Sie boch auch von meinen Beran, berungen horen. Den Freitisch habe ich anjest erhalten, und zwar eben ba, wo ich vorher für mein Gelb speisete. Delitate Mischereien geben freilich nicht vor, aber sonft ist ber Tisch so gut, baß ich ihn mir Zeitlebens nicht besser wunsche. Zu gleicher Zeit erhielt ich auch ")

Lurus fruh vermobnende Stadt - und Modegefdmatigfeit bem ichbnen Gefchlecht unerträglich widerlich machen.

Wo liegt die gefährlichke Giftwurzel der fleigenden, unsfrei machenden, das fille Familiengluck zerrüttenden, selbst das Heurathen so sehr erschwerenden Auswandsbedürsnisse? Daran liegt es, das die größere Hälfte der sogenannten gebildeteren Stände immer mit sich selbst in Woth ift, ohne Ersüllung ihrer Hausberufspsichten doch ihrer Beit tagstäglich los zu werden, und daß die andere Hälfte die Kosten zu diesen theuern Zeittdrungen kereit halten soll; dann aber um so eher auch für sich selbst das edle Zerstreuungsbeispsel in Ausübung bringt. — Gott besser's, oder vielmehr: Warden wir besser, wie bald wurde alles besser sen sen!

*) Der Beweis, daß Boie fur Bof den Freitisch unmittelbar durch den Mann, der In zu vergeben hatte, durch Brandes erhielt, ift ein Brief von Diesem an Boie "hannover den 26. Marz 1772." (also ebe Bof zu Göttingen antam) — nunmehr abgedruckt im II. Bande der Antisymbolif, S. 160. Boie hatte an Brandes einige Gedichte des Lojahrigen Boß geschickt, ben Eintritt ins philologische Seminarlum. Dies besteht aus 9 Studirenden, die sich unter heynens Aussicht in der Philologie durch Expliciren alter Autoren und durch eigne Ausarbeitungen, üben. Man bekommt für diese Uebung jahrlich 50 Rthlr. Kassengeld; man muß aber auch, wenns verlangt wird, eine Bedienung hier im lande annehmen.

Informationen gebe ich einem Englander im Deutiden vermittelft bes Frangofischen, und noch 4 andern Studenten, worunter Esmarch und Solty find, im Frangofischen. Zwei bezahlen mir freilich nur. Bei Solth lern ich Stalienisch bafur, und lefe auch zuweilen Englisch mit ibm, weil Boie nicht allemal Belt bat. Buweilen laffe ich mir auch von ben Englandern etwas vorlefen. Auf bem Rlavier bab ich Informationen ausgeschlagen, theile weil ich nicht Stunden genug babe, theils weil es zu verbrieflich und unbelohnend ift. - Meine Collegia find bie Dogmatit, ein Exegeticum über bie biftorifden Bucher bes A. E. Binbar unb horag, und bie Theorie ber Mufit, mobin ich aud bie zwei Stunben bes Geminare rechnen muß. Dinbar wird bier recht fauber wieber abgebrudt. Das mare ja mohl alles, mas ich von mir ichreiben fann,

welche dem Berather der Universitätscuratel "wahres Bergnügen machten," weil sie, nach seinem Urtheil, "allerdings Zeugen des Genies und edien herzens" waren. — —
Davon war das Philologische Seminar unabhängig, wo Denne nach eigener Einsicht ausnahm, wer ihm sähig schlen, und wieder entließ, wer (wie Bos und Holty) nachber einen andern Geschmack und eine andere Studien-Methode vorzuziehen sand. — Noch etwas hieruber im Nachtrag.

Den 9. November.

Roch benfelben Abend entstand bas Gebicht an Ihre*) Rleine. Bei Boje mar eben ber Bund versammelt; benn es mar Sonnabend, und Ihr Brief marb vorgelesen mit Ihren Gebichten. Das Urtheil nachber! Wie wir um 7 Uhr weggingen, flufterte mir Boie ine Dbr, Die Gra fen Stolberg murben um 9 Uhr ibn befuchen, ich follte auch tommen. 3ch ging nach meiner Stube, fublte aber Begeifterung, und wollte anfangen gu ichreiben, als Sabn bereintrat. Rury, er fibite auch fo mas, und wir entschloffen und, Sollty abzufodern, und mieder gu Dorf ju geben, um die Racht hindurch Berfe ju machen. 3ch fagt' es Boie; ber nahm mich lachelnd beim Urm, fcob mich jur Thur binaus, und gab mir feinen Gegen. Und fo manderten wir trei bei"Monbicein nach Bobnbe, und ba bichteten wir um bie Bette. Sie mir, gefällt Ihnen bie Methode ? 3ch bente, fie foll in unfern Lebensbeschreibungen noch mal erzählt merben.

Den 15. Movember.

Die Geschichte Ihres herzens, die Sie mir da erzährten, ist sehr interessant für mich. In jeder kleinsten Bes wegung erkenn ich meinen Brudner, und find' ihn immer liebenswürdiger. Sie haben Recht; man kann durch aus kein guter Dichter werden, wo man nicht häusig solche Beobachtungen anstellt. Ein Charakter mag senn, welcher er wolle, nur nicht boshaft, er sen melancholisch, er sen fanguinisch, er sen wüthend, er sen schläfrig; er gefällt, wenn er gut gezeichnet ift; dahingegen selbst die Tugend, die Tugend, die sonst die Schönheit eines an sich guten Gemäldes noch so sehr erhöht, alsbann

^{*)} Die neugeborne Brudner.

feine Einbrude macht, wenn fie ein Pfuscher verhungt. Ratur, ja bie ist Dichtlunft, und einzig Dichtlunft, ba eine leere Phraseologie mit allem ihrem farbichten Schimmer, wie eine Seifenblase versschwindet. Man empfinde nur gang, und sage bann seine Empfindung auch in hand Sachsens Sprache; es wird mehr Eindruck machen, als alle prachtigen Paane einiger lacherlicher Nachahmer unsers großen Ramlers und Rlopfiocks!

Ihre Unmertung über: Gine Rofe gebrochen ") zc. gefällt mir; aber mir fcheint's boch, ale ob man Leffing nicht einmal fo entschulbigen barf, wie Gie thun, sondern bag, verglichen mit Oboardos gangem Charafter, ber burchgebenbe Bervismus ift, und mit ber Gprache biefes Drama , bie überall ein wenig über bie Sprace ber Ratur erhaben ift, und fenn mußte, biefe Stelle gang gut Statt findet. 3ch weiß nicht, mar's Borurtbeil fur Leffing. ober mar's Mangel bes guten Gefcomade; als ich fie querft las, bat fie mir ungemein gefallen; ich glaubte fo etwas Ralt erhabenes barin zu finden, und gang nach ber Natur bie Situation bes Dboarbo, beffen Schmerg, uber bie Traurigfeit erhaben, eben fo reben muß, ale wenn er gar nicht Schmerz mare. Aber mas will ich mit Ihnen ganten, mas auf bem Theater ichon ift? ba Gie es ftubirt baben, und ich aar nicht.

Ich schicke Ihnen wieder einige Recensionen, wo man Ihrem theatratischen Genie vollig Gerechtigkeit widerfahren last. Denn bas haben Sie boch wirklich. Kenntnif ber Borstellung, und Reichhaltung und Genauigkeit ber Charaftere lassen sich freilich, wie Sie sagen, in Großen.

[&]quot;) Wer fludirt noch fo ein Etwas, wie Leffings Emilia Gaslotti. Biele haben "gefunden" bas mare fo ein Etwas, bas fie nicht fo gemacht batten.

viehlen, nicht bober ftubiren; aber wenn Gie nun - in Bieblen merben Gie boch nicht bleiben! - wenn Gie nun auch biegu Belegenheit befommen follten, fo mocht' ich miffen, mas Ihr Mistrauen gegen Ihre funftigen Berfuche für Grund batte. 3ch boffe ben Zeitbunct noch ju erleben, mp mehr rechtschaffene Geiftliche burch Gbr Beifpiel bas Borurtheil fomachen werben. Bei ben meiften ift es mobl Rebler bes Unterrichts in ber Jugend, und Schiefe Borftels lung von bem Befen bes Schaufviele, mobei fie fich immer einen Sanswurft und fomubige Unfpielungen als ungertrennlich porftellen, bei vielen Spoodonber, bei etlichen Die letten find bie gefährlichsten gemefen, scheinens aber immer weniger ju werben, ba felbft Gote *) allgemein verhaft ift. - Die Gottingifche Recenfion ift vielleicht von Raftner, ober auch bon Saller, ber bann und wann die iconen Biffenfchaften beurtheilt. Esmarch bat fie Ihnen abgeschrieben, um boch etwas fur Sie ju thun, ba er feine Bedichte macht. Er empfiehlt fich Ihnen und bittet um Ihre Freundschaft.

herr Boie will eigentlich gar nicht Dichter senn. Urtheilen Sie aus den Studen im Almanach, ob ers nicht in seiner Sphare ist. Es sind freilich meist Uebersetzungen, aber man übersetze nur so, und ich will gerne einige unser rer Originale im Stamme Teuts dafür hingeben.

Solty ist für sanfte Empfindungen geschaffen; fiartere perungluden ihm. Auch Allegorie gebraucht er zu oft,
und bas leibige Ding verbirbt so oft ben schönften Gesang. — Seine Tobadepfeife ift niedlich. Ich hatte

burch die Celebritat, welche benen Berren Stauplus wider ihren Willen noch eine zeitlang nachzugeben pficot. P.

einnal mit meinem Pfeifenkopf ben ganzen Parnag beinah zu Tabackstangern gemacht. Ewalb hat auch bas edle Kraut besungen, und macht sogar zum Tabacksgott — wen benten Gie? — ben Apoll! Die Menschen sterben häufig an ber Pest, Apoll erbarmt sich ihrer, läßt Tabad wachsen, und die armen Sterblichen mussen ihn leden oder kauen, und siehe, sie genesen. —

Miller reimt leicht, empfindet, und spricht seine Empfindung aus. Sein Herz ist in seinen Liedern. Die Mimesinger studirt er fleißig, und wird im Minnesang, wie ich glaube, besser als Burger. Aber bessen Dantslied! Ach was gab' ich barum, wenn ichs gemacht hatte.

Ja, Teuthard ist ein ehrlicher Mann. Gben so furz und beutsch in seinen Handlungen, als in seinen Gesbichten. Er hat eins an Gleim angefangen, das vorstressich werden wird.

Bon Cramer hab ich Sie vielmal zu grußen. Er schick Ihnen etwas zur Beurtheilung, und bittet Sie, ihn zum Freund anzunehmen.

Ich freue mich, daß Ihnen meine letten Gedichte nicht mißfallen. Ich habe noch 5 Uebersetungen aus horaz; sie sind aber noch alle'zu uncorrect, als daß ich sie Ihnen schiefen kann. Es ist viel Arbeit babei und der Dank bleibt aus. Es giebt Stellen, wo eine liebertragung aller Schönheiten unmöglich ist; entweber man muß umschreiben, und dann geht der Nachbrud verloren, oder man muß etwas Preis geben; wie ich bei der mächtigen Cypria, den zögernden Schrecken, gethan habe. Für Ihre Beränderung statt gräulichen Fels, bin ich Ihnen verbunden. Sie geställt mir, und sep mein.

Meine Dbe an ben Mai mag gute Stellen has ben. Aber fie intereffirt nicht, und ich fann verwerfen.

Pindars Dbe gefallt vielleicht nur in meiner Ueber- febung nicht, und bann ift fie blos ber Rurge megen

gewählt. 3ch, glaube daß horag mit Recht furchtfam mar. Geine beiben Dben Bacchum in Remotis und Quo me Bacche rapis, ausgenommen, vielleicht auch noch Qualent ministrum - hat er nichts fo lprifches gemacht, ale Dinbar. Gine tublere und regelmäßigere Begeisterung ift ibm eigen; er gebt gerabe aufgerichtet in Cabencen babin, Dinbar fliegt vorn übergebogen mit mebenben Saaren jum Biele. Und boch haben wir nur ben fchlede tern Theil von Pindar übrig, Belegenheitegebichte, Die mit Gelb belohnt murben; auf helben, die bisweilen nicht mehr Berbienft batten, als unfere breitschultrigen Mublinechte; bei Gelegenheiten, bie burch taufend Benbungen ichon ausgesungen maren; unter bem 3mange, bag barnach getangt werben mußte! Da tonnte mahrlich nur Pinbar vortrefflich bleiben; feber anbre batte gescheitert.

Nun, Drei halbe Bogen find icon voll, und noch hab' ich Ihnen nicht alles geschrieben. Nach meiner gewöhnlischen den deutschen Treuberzigkeit glaub' ich indeß, daß so ganz unangenehm Ihnen mein Gewäsche nicht, sehn werde. Man kann gar das Ende nicht finden, wenn man mit Ihnen plaudert. Lassen Sie uns nun über ihre Gedichte sprechen.

[&]quot;) Ich gebe den Auszug als Probe, wie der Dichterbund sich fritisirend ubte und wechselseitig zur Bolltommenheit half.— Einiges altere, das Brudner drucken ließ, ift im Buchschadel kaum mehr aufzusinden. Er hatte vor Lessing ein Schauspiel, der Emilia Galotti verwandt, drucken lassen, wovon Lessing sehr vortheilhaft urtheilte. 1803 wurden gedruckt: Gedichte von E. T. I. Brückner (Neusbrandenburg bei Korb) 246 S. in 8. wo die Patriarschalischen und die Kinder Idnie Gemüth ihn auf eine

3ch babe fie im Bunde porgelefen . und mas barüber geurtheilt marb, und mas ich biezu urtheile, will ich jufammenfaffen, und babei die Miene annehmen, als wenn alles von mir mare. An hrn. B. Wenn ich bie Ueberichrift fittfam bescheiben veranbere, fo gefällt mir ber Sonft muffen bie beiben letten Berfe meg. Die gange Ausführung ift originell. Gie haben eine eigene Art bie Sprache ber b. Schrift ju reben, und boch meber flopftodisch, noch mas anders zu scheinen. Erscheinen -Comet. 3ch weiß nicht, woran es liegt, bag blefe Stelle jum Lachen bewegte. Die 3bee ift's nicht, es muß alfo in ben Borten fteden: Ericheinen wurd ich wie ein Comet: Sagen Sie's ebler! - Satan mit ber Belt in gieris gen Rlauen? Ich febe biefen machtigen Engel nicht gerne, wie ibn ber Aberglaube mablt, mit hornern, Pferbefugen und Rlauen. Dir wollen biefe Borftellung immer ben Italienern laffen , bie einen iconen Bufen mit einem frifden Rafe vergleichen. Bir wollen ibn und wie Milton und Rlopftod gebenten. Er wird ebler und ichredlicher. Auch ale fernere Mucaorie mochte ich bies Bilb nicht beibehalten. - Rann man fic Bottes Strafgerichte ale Rriege vorstellen ? Doch ja! Aber mo bes herren Rriege, bad in ber Bibel in einem anbern Sinne fteht, nur recht gemigbraucht ift. - Barum foll ber ftarte Freund eben bonnern ; und wenn er nun bonnert, mas foll gar Murmeln babei? Da ber Schall bes Donners eigentlich fein furchterliches nicht ausmacht. fo febe ich nicht, mas ein foldes Donnerbuett fur fonberliche Birfung thun tonnte. Und bas Murmeln bat boch fo etwas unebles an fich. - Das waren bie Sachen. Run

eigene Bahn geleitet hatte. Angehangt find vermischte Gestichte und Sinngebichte. Ginige Proben im Rachtrac.

ein wenig über die Kleinigkeiten, die den Bersbau angeben Ihr Metrum schickt sich wohl nicht für die Ode. Es hat zu sehr das Ansehen der Bequemlickeit, die den Leser aus bringt; und zu Schönheiten der Harmonie ist es. bei weitem nicht so geschickt, als ein Griechisches, oder ganz freies. Durch die Unordnung der Nerse nehmen Sie die Miene der Begeisterung an; da widerspricht aber gleich der Reim, daß es so nicht gleich aus der Seele geströmt ist. Blut's gen, gter'gen u. dgl. muß nie ohne die driugenoste Noth gebraucht werden. Iehovah ist vielleicht inach dem Hebraischen richtig; aber Jehovah ist sielleicht brachges brauch.

Die junge Chloe an Unfon bat eine niedliche Ibee, Die aber mobl nicht in einem Strome fortflieft. Der Reim ift um fo viel nothwendiger, ba foust biese Berfe gar nicht Dube toften; und ber Lefer will burchaus, baf fich ber, fo ibn vergnugen will, Mube babei gegeben babe. Du feufaft, bart! Die zweite Strophe ift fcon, paft aber mobl nicht in bas Bange, weil fie bie Behaups tung Unfone ju lacherlich macht. In ber Beschreibung bes Auf Wiefen Errens ift fo vieles, bas nur aus Mobe mit-Sonft find Gilberbache, Dufte, Bestwinde febr fommt. muffig, und verwehren fogar, bag man ben Sauptfat beutlich erblickt. Das Mabden, bas icon umarmt, braucht nicht mehr um einen Pfeil von Amor zu feufzen. Der Ausgang ift auch burch ben fleinen Liebesgott fo epis grammatifc jugefpist.

Auf Rlopftod. Warum laffen Sie homer sich mit einer allegorischen Verson besprechen? Satten Sie nicht die ganze Lobrede andere und vielleicht aledann besser sagen konnen? — Glauben Sie, daß Rlopstod ben homer bloß erreicht habe? — Die Stelle ist ganz vortreffe

^{*)} Buch bies nicht.

lich. Ein Bolt, gewöhnet feyn. — Aber was die Natur mir ba am Ende fagt: bas eben macht ihn groß. . . . geboren ist; bas versteh ich nicht. — Roch vorher! Die Stelle: Er foll ben hoch sten . . . : Gaben, ist gegen ihr voriges Urtheil, daß Rlopstock nur erreicht habe. — Ich schuf mir felbst ben helb; soll man dies so perstehen, als wenn Achill gar nicht gelebt hatte, oder nicht als der homerische gelebt hatte? So wie der Rlopstockische, hat gewiß ber Messias auch nicht gehandelt. In beiden helben des Gedichts ist es bloß Wahrscheinlichteit.

Da baben Sie meine, ober vielmehr unfere Bebanten über Ihre Stude. 3d bin's gufrieben , baff Ihnen bie fritische Diene, mit ber ich fie eroffne, befrembend vortomme , wenn Gie nur qualeich unfere Aufrichtigfeit bemer, ten. Rachftene ichiden Gie une ale Bunbeebruber etwas ein, und fagen jugleich Ihre Deinung über beigefchiefte Bebichte meiner Freunde und meiner. Rach Ibullen verlangt mich. Golbenmage tonnen nach bem Jubalte andere fenn. Das Lied eines Belehrten mußte 2. B. gang andere gebant fenn, ale bae eines Bartnere. Sie tonnen Reimen, ober reimfreie Samben, ober gar ben herameter, nur biefen ja gut gefeilt und abwechselnb, auch nicht zu bupfend, gebrauchen. Bogelfteller, mein Freund, im alm. bleibt in biefer Art ein Meifterflud. Geftern erfuhr ich von Boie, bag D. an ben Brangen ber Schweiz fich an einem Sofe aufbalt; und von Abel ift. Also noch ein Unbefannt: | bas ift schon, für mein liebes Baterland !

3ch habe Eberts Epistel an Schmidt vorlesen boren, und selber gelesen, und habe immer Entzuden gefühlt. Die Stelle, wo er sich seiner Freunde erinnert, wie sie noch in Leipzig beisammen waren, und die sanfte Melancholie, womit er nach einiger Grab hinblickt, und in anderer fremd geworbenem Gesichte die Spur des Alters

fieht, hat mich jedesmal bis zu Thranen geruhrt. Ich brauch Ihnen wohl nicht zu sagen, welche Empfindungen sich zu Eberts bei mir gesellten. Genug, lefen Sie! Sie werden pergnügt werben.

Den 17. Nov. Ueber die Plane Ihrer Gebichte kann ich Ihnen nichts sagen. herr Boie wird es thun. Ich wurde, nach meinen Grundsähen, bitten, keine kombschen heldengedichte zu machen, und vielleicht brachte ich burch meine Witte Deutschland um ein schönes Stid. Warum wollen Sie Ihrem Gedichte über die Ewigkeit kein Metrum geben? Etwa das 11 füßige mannliche Jambische? Doch das mussen Sie verstehen. — Weil durch die komische Deer in der Musik und in der theatralischen Poeste so vieles verdorben ist, und Zacharias komische Helbengedichte doch das unauslöschliche Nergnügen einer Westsabe ober eines Tod Abels lange nicht verschaffen, so bin ich gegen das komische überhaupt wohl ein wenig zu viel eingenommen, ohnedem, wenn ich zu gleicher Zeit an den Werth des Deutschen und seinen Charakter denke.

Bu Munters Bekanntschaft kann ich Ihnen Glud wunschen. Seine Bekehrungsgeschichte *) ist hier von allen Kathebern angepriesen worden. Ueber seine Predigten habe ich nicht reben horen; soviel kann ich aber schließen, daß sie Les und Millern nicht als Presbigten gefallen mussen. Sie haben beibe ben Grundsab, daß Predigten freundschaftliche Unterredungen mit Zuhörern, die größtent theils unwissend sind, und waß sie also im Stile des Umganges geschrieben seyn mussen. Aus biesem Gesichtspunkte muß man nun freilich Muntern nicht beurtheilen. Bon seinen Cantaten und Liebern weiß ich gar nichts.

[&]quot;) Dei ungiadlichen Din. Minifer's, Struenfer.

Bochenschrift? Herr Bole who nachstens mit bem Rector Funt ein Magazin für jünge Frauenzimmer anlegen, das fehr gut werben tann. Nur philosophische Nohanblungen, wenn fle's namtleh zu fehr find, paffen wohl nicht in den Plan.

Bon meinem Gedichte auf Ante mufich Ihren noch ergablen, bag es allgemeinen Beifal bei Adfinern, Depneu, Feber umd vielen Franenzimmern und andern erhalten. Feber umarmte mich auf öffentlichem Concerte für mein schönes Gebicht, wie er sagte, und sette hinzu, daß 'es ihn von vielen Gedichten am meiften gerührt hatte.

Daß sie die Epopden nebst den Briefen lieb haben, gefällt mir sehr. Wir haben auch wirklich der Keineren Gedichte schon so viel, daß man wit nenen Bersuchen darin fast gar nicht bemerkt wird, wo sie nicht ganz vorstrefflich sind, das beißt, wo sie nicht das Gepräge des Originals haben. Und jene Felder liegen noch so wüste unter und. Ich bin auch fest entschlossen, wenn mir Apollo seine Gnade ferner läßt, anf neue Abentheuer auszugeben. An der Prinzessin Kentata will ich die erste Doh. Duichostische Ritterschaft ausüben, und sie von dem abscheulichen Drachen der Mythologie zu befrepent suchen. Wo es mir nur nicht so geht, wie es immer dem spanischen Abentheus rer erging.

Ja! ber Bund unserer Freundschaft sep ewig. Ich finde niemand, ben ich mehr als Sie lieben konnte, und Ihrer Liebe ist mein Herz wurdig. Dein herz ist deutsch und beutsch mein Herz! Es liebt dich, wiß es ganz. So singt hahn seinem Miller und so ich meinem Brus der. Ihr Bund ber Ratur? Wer ist der? Kann er noch fester binden als der Bund ber Freundschaft ?

Machen Gie Ihrer Frau Liebsten — boch ich vergeß mich! Ich bin ja selbst in ihrem Großvaterstuble. Erlauben Sie also, daß ich Ihrer Frau Liebsten — ein Maulchen gebe. Gute Freunde haben alles gemein. Und nun Sie, ehrwürdige Mutter der vortrefflichen Doris! Denn ich muß mich empfehlen. Komm her, kleines Magdalenchen *). Ein haar Herzenstusse. Doch mir fallt noch Sie seinahe zu Tode geplaubert habe! Doch mir fallt noch bei, daß ich ein Lied Ihnen noch nicht vorgesagt habe. Setzen Sie sich also nur noch so lange nieder. Es ist nicht lang:

An - - ein Ibeal.

Mit freundlichem Gesichte Berlangest bu Gebichte, Und lachelft bann, fo icon, Und lobit bie Lieberchen.

Menn nun burch bich getrieben, Bon Ruffen und von Lieben Die fleine Lieberchen Des Dichters plauberten:

Sprich, wird auch dann bein Mundchen' So laceln, holbes Kindchen! Den fleinen Lieberchen, Und fagen: bas mar fcon?

So! Nun weiß ich wahrlich nichts mehr, als daß ich Sie bitte, kein sauer Gesicht babei zu machen, bubsch gesund zu werden, und mir die versprochenen Centner von Gebichten zu schieden; auch dem herrn Schwager zu Pratow die Arie zu geben. Gehaben Sie sich wohl, und schreiben Sie mit balb.

[&]quot;) Brudners neugebornes Cochterchen.

2.

Die vielbesprochene Reise Rlopftod's über Gottingen.

Battingen, b. 17. Dov. 1774.

Michaelis war unfer Klopftod hier. Sahn und die Miller holten ihn von Einbed in einer Miethtusche. Beil es, aller Borstagt ungeachtet, ausgesommen war, schrich mir Klopstod, daß ich mit Holty und Boiens [Boie's] Bruder nach Bovenden, eine halbe Meile von hier, kommen sollte, um da den Tag mit und zuzubringen, bloß die Nacht in Gottingen zu schlassen, und des Morgens gleich weiter zu fahren.

Das war ein Tag, ben ich bir mitgewunscht hatte. Bir afen landlich und so vertraut wie kandeleute, und den schonen hellen Nachmittag waren wir im Garten. Er trug mir ba auf, ihn bei bir zu entschuldigen, daß er noch nicht geantwortet, hatte. In der Dammerung famen wir mit unserm großen Gaft nach Gottinsgen und logirten ihn auf Boie's Zimmer.

Sein Borsatz gleich bes andern Tages weiter zu fahren, ward vereitelt. In gang Gottingen waren weder Posts noch Miethpferde zu bekommen, weil die Leute das schone Better zum Einfahren des hen nutten. Alopst od blieb also den Montag da, besuchte niemand und wies alle ab, die sich melden lieben. Wir sasten den ganzen Tag um ihn herum und Er erzählte.

Mit dem Bunde hat er große Dinge im Sinn, fein Plan ift aber noch nicht völlig bestimmt. Bon feinen Freunden schlägt er Leisewiz und Schönborn vor. Alles was wir schreiben, muß strenge nach diesem Zweck, nach Geschmack und Moral geprüft werden, ehe es ersscheinen darf. Er selbst unterwirft sich dem Urtheil des Bundes. Zwei Drittheile von ben Stimmen entscheiden.

Er will burchans nicht mehr als Eine Stimme haben, und zwar auf unfer Bitten, die Lette. Rebenabsichten sind — die Bertisgung des verirrten Geschmack, serner der Dichtlunst mehr Wurde gegen andere Wissenschaften zu verschaffen, manches Gogenbild, was der Pobel and betett, zu gertrummern, die Schemmel der Ausruser, wenn sie zu sehr und zu unverschämt schreien, umzusstürzen, zc.

Rlopftod reiste Dienftag frub mit Sabn und ben beiben Miller nach Caffel, mo fie Leifewig, ben eine nothwendige Reife babin abgehalten batte, Rlop. ftod bier gu feben, erwartete. Rlopftod mar ba ebenfalls incognito, und verfaumte noch einen Pofttag. Sonnabend tamen bie Bruber gurud, und am Montag reisete Leisewig, obne von jemand Abschied zu nehmen, beimlich nach hannover. Das mar ber erfte Schmerg! Um Freitage folgte ber Dichter Miller, ber nach Leip. gig ging, Bolty begleitete ibn. Gein Better ging ben Zag barauf ale Ulm'icher Delegationesecretar mit einem Gehalt von 750 Gulben nach Beglar. Boie bat feinen mehr gefeben. Er tam bie folgende Boche von feiner Reife burd Solland gurud, und bat Gothe, Mert, bie beiden Jatobi, Madam la Rochen. gefprochen.

Da er Oftern mit seinem Englander eine Reise durch Deutschland, Frankreich und Italien thun soll, übergab er mir den Almanach, und rieth mir, was er wegen anderer Berbindungen mit Dieterich nicht hatte thun konnen, ihn auf Subscription zu drucken. Er geht jest so start in einigen Gegenden, daß D. nach Hamburg allein 700 Stud sichen muß. Ich kann also sehr gut davon leben, bis ich ein Amt bekomme. Den Borsat, ein Jurist zu werben, halt Boie für unrathsam, und er läst sich auch nicht aussühren. Die 150 Thir., die Dietrich für den Almanach geben wurde, wenn ich hier bleibe, sind sehr

unficher und nicht binlanglich. 3d gebe alfo Ditern nach hamburg, weil bas Berschiden ba leichter ift, und weil ich Rlensburg naber bin; fonft tonnt' ich auch Leipzig ober Frankfurt am Main mablen. Die außere Ginrich. tung bes Almanach bleibt, nur beffer Papier, fchonere Rupfer und mobifeilerer Preis, ober wenn ber Preis nicht verringert werden foll, noch ein febr ichones Rupfer von einem Dichter, von ber Sand eines Preisler, Baufe ober Deil. Die innere Ginrichtung wird baburch glangenber , baf ich bestandige , gemiffe Mitarbeiter nennen tann. Das Dublitum tann alfo ficer fenn, bag ibm feine Stude, bie unter bas Mittelmäßige geben, werden aufgetischt werben. 3ch erwarte nur Rlopftode Antwort, ben ich megen bes Projects, und ob ich ihn unter ben Dit Gotbe, Beng, arbeitern nennen barf, gefragt babe. Burger, Berber, Claubius, Muller in 3meis bruden baben mir, außer bem Bunbe, bie Erlaub. nif gegeben. Du wirft boch nichts bawiber baben ? alten Gramer will ich auch bitten. Gemiffe Componiften hab ich an Bach in Samburg, Reichardt und Beig. In Glud will ich fdreiben. Mumfen hat mir verfprocen, bag er und einige andere Bruder mir einen Boridug von 500 Thir. ausmachen wollen.

Bielleicht geh ich schon gleich nach ber Ankundigung von hier. Denn Collegia bor' ich boch nicht, und Griechen und Englander, (Die jest mein Hauptstudium sind) kann ich auch in Hamburg haben. Dazu kommt, daß wir hier von den Professoren außerordentlich geshaßt werden, weil wir Klopstock Freunde sind, und niemanden die verlangte Cour maschen. Man erzählt die lächerlichsten Geschichten von uns, von Eichenkranzen, die wir beständig trügen, von einem Ochsenberge (ich kenn' ihn nicht) wo wir nach Art der Hern nächtliche Zusammenkunste halten sollen, 400 an der Zahl, alle in Ziegenfellen gesteidet, und mit Krügen

verfeben, woraus wir Bier trinten, und folde Alfangereien mehr, bie biefem Wipe Ehre machen. Bas jungft im Postreuter von gewissen jungen Dichtern stand, ruhrt wahrscheinlich von bier.

Noch ein Probigen von ihrer Spagwogelei über Rlopfod fod. In einem ihrer Kranzchen sagte jemand: Klopstod hatte sich uur darum in der Bardei (Boie's Bohnung; eine Anspielung auf Schnurrenbartei, dem Aufenthalt der Universitätsjäger) versteckt, weil er besorgt hatte, es mochte ihm mancher den Thaler, worum er ihn ') gesprellt hatte, mit dem Stock wieder austlopfen-Die ganze hochgelahrte Gesellschaft lachte Beisall.

Ich übersetze auch Alemberte Schrift von ben Gelehrten und Großen, die in der Gelehrten Republick ein Deufmal gefriegt hat.

Auf ben Mimanach jurudzutommen. Der Titel: Poetifche Blumenlese, gebort Dietrich. Melden foll ich bafur mablen? Und murbe es bem Bertauf icas ben , wenn ich mit bem neuen Titel auch bas Format ein wenig großer machte? Fir ben Rupferstecher und fur bie Compositionen mare bies portheilhaft. Run mußt Du aber boppelt fleißig fenn, mein Liebster. Deine Gtude gefallen vorzüglich; ich muß alfo viele bavon baben. ift lange Stillstand gewesen. Fr. Stolberg arbeitet jest an Freiheitegefangen aus bem 21. Jahre hunbert; ein trefflicher Dichter! Sabu will, fobald er vollig in Rube ift, beutsche Ergablungen machen. Bolty und Miller bruten noch. Dein Bog bat vorgestern jum erftenmal wieber gefungen. Mein Stubenfantrad foll's Dir abicbreiben.

Ich war eben mit holty von hahns Begleitung gurudgefommen. Der Conrector in Munben **) be-

^{*)} Durch das Subscribiren auf die Gelehrten = Republit ??

^{**)} Bon Ginem.

berbergte und 2 Rachte, fo lange Sabn auf bie Doft mar-Ein febr guter Mann und besonberer Patron ten mußte. bes Bunbes. Geine Tochter ift nach Erneftine und ihrer Schwester, mit ber Iten Mamsell Cramern, bas vernunf. tigfte Madden, mas ich fenne. Gie verfteht ben Rlop's Rod beffer ale ein Gelehrter. Du wirft überhaupt finben, bag ein guter naturlicher Berftand, ohne Schulges lebrfamfeit, weit eber in Die feinen Schonbeiten bes Dichtere, felbft ind Gulbenmaag, bringt, ale ber mit frem. ben Ibeen, oft Wortern ausgestopfte Ratheberverftand. Bor 14 Tagen maren wir eine gange Bodie ba gemefen. Die Begend ift felbft im Berbft und Binter berrlich. Berge mit Balbern, und im Bufammenflug ber Fluffe bie Stabt. Daff meine Befunbheit icon febr gut wieder fenn muß, kanust Du aus biefen Reisen schließen. Ich gebe auch schon eine balbe Meile von ber Stadt, und giemlich ftart. Blog' nach Tifche habe ich große Sige, boch ohne Beangftigung'; auch wenn ich zu viel lefe ober fdreibe. Gben jest glubt mir's ine Belicht. 3d will also etwas aufhoren.

3.

Bog' ") Entschluß, Die Theologie fich nicht zum Berufostudium zu machen.

Ueber meinen Entschluß, Die Theologie fab. ren zu laffen, schreib mir nichts, mir abzurathen. Er ift schon gefaßt, und ich glaube mit Ueberlegung.

[&]quot;) Ich ichreibe nicht gerne, wie fonft gewöhnlich, "Boffene".
weil man bei diefer Art zu bekilniren nicht fieht, ob der
eigenfliche Name Bos ift, oder Boffe, oder Goffen.
Im Sprechen kann der Accent die Unterscheidung bezeichnen.
Diefe Betonung — last fie fich nicht im Schreiben am besten
durch einen Apollroph andenten?

Ein Prediger tount' und wollt' ich nicht werden. Bogu benn die duftern Biffenschaften? Ich fann ja unterbest die Alten lesen, und die les' ich mit Bergnügen. Man muß, beucht mich, auch hierin einem innern Triebe folgen, und die mich kennen, werden bezeugen, daß ich nie Lust zur Theologie hatte. Ich wählte sie bloß, weil ich keine andere Wiffenschaft kannte, und weil es thöricht wurde gelassen haben, nach der Atademie zu geben, ohne zu wissen, warum. Ich bente mit Gottes hülfe durch die Philologie und neuere Sprachen ein brauchbares Mitglied des Gemeinwesens zu werden. Hierüber bitt' ich mir Deinen Rath aus.

Eh ich ein Amt bekomme, kann ich in Gottingen ober irgendwo anders als Informator bleiben, und ich werde dabei immer noch Zeit haben, auch meine Liebe zur Poesie und zur altdeutschen Literatur, die man doch auch nicht abs Spielwerke ansehen sollte, zu befriedigen! Wie viel habe ich nicht schon der Poesie zu verdanken! Es ware Schande für mich, wenn ich mich nicht außerst bemühte, meinem Baterlande würdiger und nütlicher zu dichten. Doch dies beruht auf Klopstocks Ausspruch.

Im Italienischen bin ich so weit, daß ich fast alles verstebe. Im Englischen les' ich den Ossan; und wenn ich hierin noch weiter bin, will ith Spanisch für mich selber lernen. Griechisch versteb' ich auch schon ziemlich. Homer und Pindar habe ich beinahe durchgelesen; und durch hüse eines Lexisons verstebe ich alles. Künftigen Sommer liest Henne einige Tragodien des Aeschplos, Sophocles und Euripides privat; und die römischen Gestänge Pindars publice. Köhler wird etwas aus dem Aristophanes publice lesen, wo es dazu kömmt. Die Mathematis bei Kast ner und vielleicht über die Wahrheit der christlichen Religion werde ich bei Les hören.

Weggeschickt b. 19. April 1773.

Gottingen b. 10. Jun. 73.

Die Theologie, liebster Brudner, will ich nur in fofern nicht ftubieren, als fie ein eigentlicher Theolog gebraucht. Beranberung bes Studiums ift bas nicht; meine Reigung mar immer biefelbe. 3ch bente, fo viel ich ale Chrift gebrauche, fann ich obne bogmatifche, polemifche ober gar fombolische Collegia, lernen; und beim Lebrstande in Gomnafien ift bie theologische Wiffenschaft nicht nothe Ja, wer Director, ober Professor ber Theologie mendia. werben will, bas gebe ich ju, Die Moral will ich boren, wenn fie gelefen wird, aber blos als Chrift. Eregetische Collegia über bie Propheten und Pfalmen, auch über bas bobe Lieb, mocht' ich auch als Dichter gerne boren, wenn id Beit bagu batte. Wenn's auf Erlangung eines Amtes antommt, fo werben mir bei meinen Relgungen und Umftamben, bie Sprachen, bie Geschichte, Die Mathematit und Philosophie (foll ich fch. 2B. mitrechnen? Stubium verlangen fle wenigstens) weit eber baju verhelfen, als Theologie. Und mas find bie Theologen fur unruhige Leute, wenn einer felbit benten will! Gin Drediger bat's gut, er tann und muß Moral lebren. Aber mer formliche Theologie vortragen foll, wie vieles muß ber bebaupten. was er als Papagay audwenbig gelernt hat, und mas ihm felbft lacherlich vortommen muß; um nur fein Umt zu bebalten. Dies ift es, mas ich Dir antworten fann. Und wenn ich auch nichts barauf zu antworten batte, fo febit mir boch bie Luft. Prebiger mocht' ich werben, aber bas fann ich nicht.

3.

Bum Andenten Brudners, an welchen Die Bofifche Briefe gerichtet waren.

Ueber die Entstehung bleses so einzigen innern Berhaltnisses von Bog mit Brudner gibt die Mutter ihren Rindern herzlich anziehende Ruderinnerungen, welche auch die Jugendjahre des Baters, die Bildungsgeschichte seines Gemuths beleuchten.

Bu Brandenburg, mo Guer Bater burch bie unfeine Bebandlung bes Reftore febr in Drud lebte und noch mit fdweren Gorgen ber Rahrung zu tampfen batte, bob fic fein Beift boch allmablig, weil er Die Liebe und Achtung feiner Mitichuler fich gleich in bobem Grabe erwarb, und fich im Berein mit ibnen auf alle Urt anstrengte, eigne Renntntffe in Rebenftunben zu erweitern. In ber Schule lernten fie blos griechisch bet Lefung bes neuen Testamente. burften fich auch nie merten laffen, baf fie weiter ftrebten. Allo ward weniges zusammen geschoffen, wovon fie fich eine beffre Grammatit tauften, als die in der Schule mar, und ein fleines griechisches Lexicon erhielten fie vom Apos thefer in Benglin gum Gefchent, ber oft alte Bucherfamme lungen taufte, um fie gu Duten gu nugen, feinem miffbegierigen jungen Freund aber ichon auf ber Penglinifchen Schule bas Berumfuchen in foldem Borrath gestattet hatte. Nur fcenten that er felten, weil er felbit Gobne batte, bie fich bem Studieren midmen mollten.

Euer Bater stiftete eine Gesellschaft, wo sie wochents lich mehrere Stunden Griechisch und Latein trieben, auch sich mit der deutschen Litteratur befannt zu machen suchten. Gellert und hagedorn wurden gelesen, und als man einst in einer Zeitung eine Dbe von Ramfer fand, alles anfgeboten, die zusammen gedruckte Sammlung von Ramlers Dden, Berlin bei L. S. Bog 1767, zu erhals

ten. Selbst taufen tonnte euer Bater nicht, aber was ihn so begeisterte, mußte sein Eigenthum senn. Er schrieb se baber ab, und studierte dabei Gehalt und Beredau. Auch von Rlopstock erhielt er manches zum Lesen und ward sein eifriger Berehrer.

Gelbft bichtete er auch manches als Schuler gur eignen Bufbeitrung; mandes theilte er mit, mas fich bann allgemeiner verbreitete und in ber Umgegend von ihm reben machte. Gein lob marb unter bem lanbabel befannt, und baneben, baß er ichmer baju gelangen murbe, fich Mittel jum Studiren ju icaffen. Berr von Dergenin Unterebagen, ein febr reicher Gutebefiger, ju bem auch bas Gerücht gelanat mar, baf ber junge Boff mehr miffe, ale mandjer, ber auf Atabemieen gewesen, ließ an ibn bie Frage gelangen , ob er einige Jahre Lehrer ber Rinder in feinem Saufe fenn wollte. Dief Unerbieten ward von eurem Grofvater und Bater mit Freuden ergriffen, weil es bie Musficht gab, etwas fur bie Atademie gurudgulegen und auch freie Stunben, wie mobl nicht viele, jum ftubiern boffen lief. Gros fes Auffeben machte biefer Untrag überall; boch mar beim herrn von Dergen ber Gebaute berrichend, einer, ber von ber Goule tame, muffe fublen, bag er noch fein ganger Mann fen. Alfo fehlte es an fleinen und großen Demuthiaungen feinen Tag. 3. B. ber vorige Saudlebrer batte uber 100 Thaler Gehalt, freie Bafche, frei Frubftud, ein Garbinenbett neben bem bes Junfere, ber 10 - 12 Sabre fenn mochte. Mittage und Abende bei Tifche Bein, ben felbft bie feinder befamen. Dem neuen lebrer bot man 79 und fen man gufrieden, bas nachfte Sabr 80 Ebaler. Caffee und Bafche mußte er felbft balten. Der erfte Lag feines Aufenthalts bort war ein Sonntag, er befam an biefem Bein, wie alle am Tifch, aber am Montag ward ibm Bier bingeftellt. Als ber Sonntag wieber fam, ichenfte ber Bebiente Bein ein. Guer Bater gab es bem Bebienten

jurud mit bem Bemerten: er trante gar feinen! und oft hat er gesagt: ich habe Bort gehalten und an diesem Ort ber Dienibarteit nie welchen getrunten!

Der gnabige herr war immer sehr freundlich mit eurem Bater, redete aber nie von der Kinderzucht. Oft von Wirthschaft, von der Zeitung und auch von deutscher Lites ratur; er schaffte sich auch manchmal ein Buch, selbst Poessien an, welches euer Bater gern lesen wollte. Wenn unter den Besuchenden, die sich langer aushielten, Freunde waren, die Kinder hatten, gab man diese mit in die Unterrichtsstunden; es wurden sogar noch besondere Stunden im Klavierunterricht begehrt, ohne je eine freundliche Bergutung dasur anzubieten. Und das waren Alle reiche Leute, die wußten, wozu der sich Anstrengende zu sammeln hatte! Hier verging ihm die erste Zeit in Schwermuth. Zu seinen Eltern ging er oft am Sonntag und tlagte sein Leid. Er ward steet von dem Bater zur Geduld ermahnt, sich in die Umstände zu sügen.

Der Bruder des herrn von Derzen war Gutsbessitzer zu Großenviehlen (im Mekkenburgischen) und also auch Patron der Kirche dort, der eine bedentende Stimme bei der Predigerwahl hat. hier war euer Bater oft mehrere Wochen. Der Prediger, ein sehr alter Mann, nahm ihn stets freundlich auf, starb aber bald. Er seste seine Besuche gern bei der Wittwe und Tochter fort, weil seine Theilnahme ihnen wohlthat. Die Stiesmutter, kaum zehn Jahre alter, wie die Tochter, war eine rasche, kede, liebenswurdige Frau; die Tochter schon über dreißig, war seine recht tüchtige Wirthin. Mutter und Tochter siebten sich wie Schwestern; sie waren sehr traurig, was aus ihnen werden sollte, wenn sie das Pfarrhaus räumen und bei sehr Wenigem leben müßten.

Brudner), bamale 24 Jahre alt, ein febr fcbe ner, talentvoller Candidat, ber ein vorzuglich weiches herz batte, bewarb fic um biefe Stelle und erhielt fie. Er war auch gleich bereit ju ber Bittme ine Saus ju gies ben und fur Roft und Bohnung Dienfte fur fie gu leiften, bis er felbst am Enbe bes fogenaunten Gnabenjahrs an treten tonnte. Sier warb er gleich ale Ramilienglied bebanbelt, fant es bequem in einem mobleingerichteten Saufe, unter theilnehmenden Rrauen, .in feinem Beruf und in feinen Dhantaffeen ungeftort leben ju tonnen; auch fublte er bergliches Mitleiben mit ber Tochter, bie immer betrubt war. Endlich mart ju beiber Bufriebenbeit ein Chebundnig. Die Mutter batte es vielleicht fich auch gefallen laffen, wenn er fie gewählt batte. Doch blieb bas Bernehmen mischen Mutter und Tochter gut. Sie lebten auch nun gewiffermaßen in vereinter Birthichaft. Die Mutter

^{&#}x27;) Ernft Cheodor Johann, geb. gu Reenta bei Reus Branbenburg, b. 13. Sept. 1746.

Die Recinfion von Brudners "Etwas fur bas beutide Theater" (Brandenburg, gedruckt in ber Ballenichen Buchbandlung, auf 349 G. in 8.) febt, wie Bof fle (oben G. 62.) ermabnt, in bem Banbe "Bugabe ju ben Gbt= ting. gel. Ungeigen" 39 St. 1779. Der Recenfent erfennt aus feinen Schaufbielen ben (unbefannten) Bf. als "lebhaft und feurig und ju eblen Gefinnunger gemacht." Der Inbalt ift 1. ein .. fcaudrigtes" Erauerfpicl: Emilie, eine Loch= ter, melder ein machtiger Bofemicht bas Beben ihres Baters jum Preis ihrer Chre fest, mabrend ber Obeim fle faft gwingt, ber Beliebte fie, mie icon entebrt, verachtet, der Bater feine Rettung allgu febr municht. Gie entidlicht fich nachjus Aber die Ehre macht mieder flatfet auf. Gie mill fich durch Gefoftmord retten, und wird noch eben aus ibren eigenen Sanden gerettet. 2 Arift. Gine verfleidete, als Breund ihren Geliebten gur Sugend gurudrufende Ochone. 3. Der Enterbte. Der Rec. finbet fie gum Ueberenichen des Lefers ausgedacht und lobt bas viele Schone darinn, ne= ben zuvieler Debnung.

hatte zwar eine kleine Birthschaft für sich, aber bei ihrem brafen, stets heitern Sinn ließ sie keine Gelegenheit vorsübergeben, ber Lochter behulflich zu sehn und ben Sohn zu erheitern; sie warb auch in ber Folge Brudnern fehr nublich bei Leitung ber Kinber.

Bog und Brudner gewannen sich beim ersten Seben lieb. Beibe hatten gleich regen Eifer für Alles, was
gut und schon ist; gleichen Eifer ihre Kenntnisse zu erweitern, gleiche Liebe für Poese. Boß sah an Brudner
einen, ber hoch über ihm stand und es ihn nicht fühlen ließ;
es war bei ihm bas erste Gefühl von Herzensfreundschaft,
bas sich befriedigt fühlte. Er fühlte ein neues Leben in
sich durch so herzlich erwiederte Theilnahme. Dies gab
ihm, wie er oft gesagt, wieder die sehlende Heiterkeit, sich
mnthig in die Gegenwart zu fügen.

Brudner hatte, als Student zu halle, ohne Ramen schon einen Band Trauerspiele ') bruden lassen, welche Lessings Aufmerkamkeit erregten; auch viele Gebichte wurden gemacht zu eigner Ausbeiterung. Er hatte Bieles gelesen, was Boß völlig unbefannt war. Den Shakespear horte er da zuerst nennen, und es enstand gleich der lebhafte Bunsch, Euglisch zu lernen. Run wurden so viele Besuche als möglich ins Pfarrhaus gemacht, und immer Ideen und Empsindungen ausgetauscht.

Bon Gottingen aus mußte benn naturlich biefer herzliche Briefwechsel entstehen, aus bem ihr fo Manches lernen tonnt, mas furs ganze Leben wirft. Brudners

^{*)} Diese sind das icon beschriebene "Etwas für die teutsche Schaubuhne." Brandenb. 1772. 8. — — So furz die S. 81. ausgezogene Recension davon, so gut giebt sie doch den Inhalt und die Aritik desselben auf einer Galbselle. Aus den meisten jepigen Necensionen, — mögen sie von freien oder von gebannten Societäten ausgehen, — wer wird in der Volgezeit die Schriften selbst daraus kennen lernen

Beffalt wird fic ench auch eingepraat baben, obwohl ibr nur ben febr abnehmenben gefeben babt! Diefer eble Mann bat fein ganges Leben binburch einen fiechen Rarber getras gen; er lebte in einem bumpfigen, feuchten Saufe, batte flete mit brudenben Rabrungeforgen gu tampfen , und fand in feiner naben Umgebung nicht bie Hufbeiterung, Die feinen Beift batte frifc erhalten tonnen. 36 felbft babe ibn noch in feiner vollen Seiterfeit und Liebensmurbigleit gefeben, ale mir balb nad unfrer Sodizeit 8-10 Bochen bei ibm lebten. Tage fag ich oben bei ben Dannern, wo an ber Dobffee gearbeitet marb; auch gemeinschaftlich Betfe ges feilt murben. Much machten wir bie fdione Rabrt zu Brud. nere Bater und feiner berrlichen Kamille mit einanber. biet erhielt euer Bater bie Rachricht, baf er ben Stes phanus, wonach er fich fo lange gefebnt, auf einer Auttion in Riensburg erftanben. Er mar mit Brucher nach Anterebagen jum Besuch gegangen und wir Beiber batten verfprochen, Abende entgegen ju geben; ich befam unterbeg einen Brief bon meiner Mutter mit biefer Rache richt und rief fle ibm entgegen; ich meine, ich febe noch ben iconen Rafen, mo Rube weibeten por mir, auf ben wir und lagerten, um über biefen Schat und auszusprechen. Denn baß er ichon gebunden fen und nur 10 Thaler tofte, hatte ich ridit entgegen rufen tonnen. - Brudner ftarb. als wir in Jena lebten.

Bon Brudners schatbaren Predigtsammlungen u. a. Schriften giebt Meusel Rachricht. Er wurde 1789 Pre, diger zu Neubrandenburg. Die Brücknerssche Gedichtssammlung (1803. Neubrandenburg) ist mit Liebe des Bfs. und der Wahrheit gemuthlich angezeigt in der Jen. A. L. Z. 1804. Nro. 98.

Damals gab es noch Stautziuse; befanntlich ein pfeudoprotestantisches Pfaffengeschlecht, bas feit Leffings

Antigoe pe und Gebaldus Rothanter fich — meta morphositt hat. Dem Pfarrer Brudner wurde Girc 1770—80. noch gar übel gedeutet, daß er einige Schau spiele geschrieben hatte, überhaupt daß er Gedichte macht Waren diese gleich sehr religibe, aus der patriarchatischen ja noch aus der mythischen Unschuldweit; Boltentra gentus konnte sie doch nicht tegelrecht und orthodor ge nug finden. Daher einige der Brudnerschen Epigramme:

Dr. Gutjins an Seine Collegen.

Das, meine Derren Bruder, ift Des Satanas infamfle lift, Das oft die Raper, die wir bin ihm gaben, Go eingenabaft, fast gottesfürchtig leben.

Babuech ber Schalf mand unbewahrt Gemuth, Bom Glauben ab, ins Reb ber guten Werte giebt.

Recept, einen Freigeist zu machen. Rimm einen klugen Sopf, lebe ibn, als Ehristenthum, Dit Schwaps und Klaps, ein fpiggelehrt Compendium, Berset secundum Artem mit Dictatis.

Dor Freude und Bernunft vermarn ibn allermeiß, und las ihn Staue feben, quantum fatis. Dann — detur in die Welt; fignetur: Karter Geift.

Bergebliche Freube.

No, bei ber Cafel fprach ber Kangler ja fo fcon. Der Weisheit beller Sag fcheint in ihm aufzugehn Bur's Wohl bes lieben Baterlandes.

- " O Freund, mas bich entifict, In Wetterleuchten des Berfiandes, Der nur hervor, so lang die Dunfte walten, blidt.

Die größern Gedichte find immer noch zum Nachlesen zu empfehlen. hier noch Eines ber kleineren aus den vers mischten Gedichten S. 230.

Jejus als Rinb.

Dem jest des himmels heer fich neiget, Als der ein Kind war, fand ihn einst Maria unter Blumen weinen, Blickt ihn mit Staunen an und rief: Was kranfet den Geliebten Gottes? Du bift ja immer fonk fo frob.

Er fchait auf fie mit banger Liebe, Dann fehnsuchtsvoll zu Gott und fprach: Wen bas nicht frantt, mas ich beweine, Wie barf ber fagen: Bater Gott!

Ich horte gestern von bem Rabbi: Die Beiben alle fen'n verstucht; Bur fle in Gottes Reich fein Erbe. Gie fennen nicht bes Deren Gefen; Gie ehren nicht ben Gott der Ghtter. Dies Wort gerreiset mir bas Derg.

So viele Whifer, meine Brüber,
Sind Menichen doch! Auch fle erfchut
Der Obem Gottes, Ihm jum Bilde.
Uch bente, Mutter! manches Lind;
Das nur gelächelt und gefforben,
Das liebe Gott verloren fenn?

Wer Gutes wielt nach seinem Wissen, Für seine Ainder, für sein Wolf.
Erduldet viel. Ach, wenn er mußte,
Was in der Schrift geschrieben fieht,
Gott wurd' er preisen. Göttlich lebend —

foll der — von Gott — verworsen senn?

weil er nicht weiß, was ihm zu wissen
Der Arm des herrn der West verwehrt!

Und follt' ich Bint und Thronen weinen,
Gie sollen nicht verloren senn!!

Wie ber Einsame in feinem Dorfden fich nach be mitempfindenden, mitbenkenden Freunden sehnte, sagt zu Theil (S. 217.) fein —

Un Bog und Solty.

Wenn am Abend ich hier, an dem Sollunderjaun, Lichte Dammerung den Balb grunlich bepurpern feb' und mir fanft um die Wange

Marmer Lufte Gelispel baucht;

Sehnend beb' ich ben Blick, schaue den Weibendamm und die Saaten binab, ob bg kein Wagen faubt! Bublt ihrs nicht, ihr Geliebten!

Wie ber einfame Breund euch ruft ?

Ach! mas frommt bas Gemubl bibdenber heerben mir? Was bein ichmachtenbes Lieb, Boglein im Bluthenbaum, und bas Ziepen ber Geillen,

Ohne Freund und Gefpielen mir?

Wie frohlockend den heimmankenden Mann fein Weib Bor der Chure begruft, lallend der Anab' umbupft! Und vom Anger der rafchen

Milderinnen Geladter tont !

Im wetteisernben Lauf beinget mein Gretchen mir Junge Rofen, mein Sohn jauchzend ben Feuerwurm, Freuen fich berglich am Monde,

Und am Blige, ber bfilich gudt.

Singt die Liebe, die bier tangende Mucken paart, Beicher zwitschert der Dain, rochelt der grune Sumpf! An bem murmelnden Bache

Ging' euch Doris, wie Echo, nach!

Eilt! Wer weiß es wie bald Einen von uns der Sturm Bu den Sangern verweht, welche verftummt find,

In die Shale, von mannen Keine Thrane guruck ihn bringt. Roch ein Wort wegen Seinr. Christian Boie, (nachmale fon. Dan. Staterath, Landwogt zu Welborp in Guberbitmarichen, geb. 1774. gen. 1806.)

In ben » Blattern fur literarifche Unter. haltunge 1826. Jul. Nr. 3. hat - wabricheinlich Mabame huber, Benne's Tochter - eilende nach'einer biogras phijden Stigge uber Bog einige Bemerfungen eingerudt, welche einigen feiner Freunde, vornehmlich auch Boie, webe thun follten, weil nun einmal bas Dabrchen, wie wenn Bof, fur ben ju Gottingen genoffenen Freitisch, henne, ale bem Bobltbater, Dant, fogar einen weit über bas Perfonliche in bas literarifche Gebiet binaus gebenben Dant iculbig gemefen fen, immer noch nach-Mingen foll; mogegen bie erwiefene Ableitung von Boie's unmittelbarer Erwurfung bei Branbes bem Mabreben, welches auf Bog eine Impietat bringen foll, Abbruch thut. Done mit ber Berfafferin polemisieren gu bollen, gebe ich ibre » Bemertung ., blos bamit bie iouldige Chrenvertheibigung fur Boie verfanblicher merbe. Die Bemerferin beliebte zu ichreiben :-

»In ber Beilage zu Rr. 145 ber Allgem. Zeitung befindet fich ber Anfang einer Biographie) bes veremigten Boß. Nach einer Einleitung, beren verwunge berlichen Worte und Wortfügungen Lunge und Zunge hart angreifen, fagt ber Berf.: > Boie, ber in Hannover viesled Anfehen genoffen, habe (1772) Boß ein Freitisch verschafft. Boie war sein ehrenwerther Mann, früher Hofmeister eines h. v. d. L., ben seine Aufsicht —

^{*)} Als fpaterbin die Bemerferin merten mußte, daß jene Biographie von Bottiger ift, mag fle mohl bemerft haben, daß weniger eilfertig fie manchen Berfloß weniger gemacht hatte.

es ist uns unbekannt, ob er ihn auch erzogen hatte — nicht hinderte, auf eine nnange, nehme Beise Gottingen verlassen zu mussen. Darauf ward er (Boie) Ausseher mehrerer junger Englander, die dazumal schwer zu hüten waren. Dem unerachtet fand der gute Boie Zeit zwischen dem Dorfe, wo Burger damals Amtmann war, und den germanisschen Hainen, welche sich die geistvolle Jünglinge seis nes Anhangs im Kirschlingeroder und Papiers mühlens Holze geweiht hatten, umber zu des klamiren. Dieser gutmüthige Boie wendete sich an Henne, welcher die Direktion des Freistisches Instituts hatte, und auf diesem Weg, damals durch den Eurator Minister, v. Behr, erhielt Boß seinen Freitisch u. s. w.

Berichtigung ber Bemertung.

»Boie, sallerdings ein ehrenwerther Mann, war jum Sofmeifter eines S. von ber Lube, beffen Ergie. ber er nicht gewesen ift, fur beffen alabemische Jahre bestimmt. Gerade ein Umftand mabrend biefer Huffict, ber tein nachtheiliges Licht auf Boie werfen tonnte, machte es ibm gur Dflicht, feinen Eleven nach Berlin zu begleiten, mo beffen Ontel ein D. v. B. lebte, ber Baterftelle vertrat. Sier marb Boie, wie er wunschen und boffen burfte, auf bas freundlichfte aufgenommen, und mehrere Bochen freundlich beberbergt. Der Ontel behielt ben Reffen ; und Boie tehrte nach Got tingen gurud, wo er Aufficht über junge Englander übers Geine Rebenftunden, bie bei jedem Ehrenmann nabm. ber Erbolung gewidmet fenn burfen, bat er, von Jugend an, ben iconen Biffenschaften gewidmet, und feine Bers bindung mit bedeutenden Mannern bamaliger Beit, gab ibni ben Bedanten, einen Dlufen Alfmanach berand, jugeben, ber feinen Birtungofreis vergrößerte.

den Alm an ach warb auch Boß zuerst veranlaßt ihn zu schreiben. Auf seinen Rath zog Boß nach Göttingen, wo Boie ihm (durch Brandes s. oben S. 58.) einen Freistisch verschafte und Gelegenheit zum Erwerb des nothwendigen durch Unterricht. Der Einfluß, welchen Boie auf die damaligen Brüder des Bundes sich erwarb, hatte nicht seinen Grund im Deklamiren und Umherschweisen in Dörfern, und Germanischen Hainen und Lustwäldern, sondern in aufrichtigen Urtheilen über ihre Arbeiten, nach seinen Einsichten. Ihre Spaziergange hat er höchst selten mitmachen können, weil seine Zeit andere eingetheilt war. Die freundschaftlichste Berbindung aber mit allen hat bestanden » bis der Tod sie geendet. — — «

Dies ift die Bahrheit. Sapienti sat. Ich lefe fo eben unter hinterlaffenen Gebichten von Boie eine Strophe, welche hierber geboren mag:

> Traurige Bahrheiten. Wie felten hangt fich berg an berg. Wer aber haft, bleibt fets im Daffen. Die Wohlthat ichreibt ber Menich in Waffer, und die Beleidigung in Erg.